

PRESSEMITTEILUNG

## Programm Mai im Mousonturm

Frankfurt am Main, 17.4.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,



auf feuchter Erde, zu treibenden Techno-Beats von Peter Rehberg, der als Autor exquisiter elektronische Audioarbeiten bekannt ist, entwickeln die fünfzehn Tänzerinnen und Tänzer der international gefeierten französisch-österreichischen Choreografin **Gisèle Vienne** in „**Crowd**“ (2.&3.5., 19.30 Uhr Frankfurt LAB) ein komplexes Geflecht aus Liebe, Gewalt, Intimität und Aversion im Mikrokosmos der ravenden Gemeinschaft, die sich von der Musik durch ein kollektives Ritual treiben lässt. Tänzerisch reproduzierte Slow Motions, zeitliche Verzerrungen und Loops kreieren wahrnehmungsschärfende Akzente und sezieren die quasi-religiöse Ekstase der Gruppe, die wie in Trance ein Fest zu feiern scheint – im Bewusstsein, dass unserer Welt jegliche Spiritualität abhandengekommen ist. Ein emotionaler Ausnahmezustand. Wir freuen uns, Gisèle Vienne mit dieser besonderen, großen und beeindruckenden Produktion, die so deutlich wie distanziert Bezug nimmt auf die Partykultur der 1990er Jahre, endlich erstmals in Frankfurt präsentieren zu können.

Ein Thema und Panorama noch größeren epischen Ausmaßes hat sich das choreografisch-bildnerisch arbeitende Duo **Billinger & Schulz** für sein neues, vom Mousonturm koproduziertes Tanz-Kaleidoskop „**Zeit/Temps**“ (10.&11.5., 19 Uhr, 12.5., 20 Uhr) gewählt – in dem man sich grandios verlieren kann: Mit Reifröcken, High Heels, langlockigen Barockperücken und Gel-Frisuren kreieren sie mit ihrem neunköpfigen Ensemble ein durch die Jahrhunderte mäanderndes, opulentes Kostümfest. Lebendigen Skulpturen gleich, doch stets in Bewegung und im Tanz entrückt, wandeln die Tänzerinnen und Tänzer in wechselnden Posen, Positionen und Gewändern durch Epochen und Stile der europäischen Neuzeit – sie tanzen, zögern, blicken einander an, verpassen sich, während die Zeit ein Moment ist, eine Dauer wird, und vergeht.

Das Spektrum der im diesjährigen Programm „**ZuKT\_ right now!**“ (17.&18.5., 20 Uhr, 19.5., 20 Uhr) von den Tänzerinnen und Tänzern der **Tanzabteilung der HfMDK** für Zeitgenössischen und Klassischen Tanz (**ZuKT**) gezeigten Stücke reicht von neuen Choreografien von Luc Dunberry, Peter Mika, Ivan Perez und Paul White, der zum ersten Mal eine eigene Choreografie mit BATanz Studierenden erarbeitet, bis zu Ausschnitten von „workwithinwork“ von William Forsythe und Stücken von Cameron McMillan und Dieter Heitkamp. Durch die Arbeit mit vielen verschiedenen Choreografinnen und Choreografen haben die Studierenden Gelegenheit, die zahlreichen Facetten ihrer künstlerischen Gestaltungsfähigkeit spielerisch auszuloten.

Theater

Das Künstlerpaar **Rabih Mroué** und **Lina Majdalanie** begeistert mit seinen konzentrierten Arbeiten, die zwischen Performance, Theater, Lecture und Videokunst changieren. So auch mit ihrem vom Mousonturm koproduzierten Stück

**Borborygmus** (22. & 23.5., 20 Uhr), das sie gemeinsam mit dem in Beirut geborenen bildenden Künstler und Musiker **Mazen Kerbaj** entwickelt haben. Hinter dem lautmalerischen Titel verbirgt sich ein grandioses Spektrum an Geräuschen, gluckerdend, knurrend, quietschend im Magen, nuschelnd, grummelnd in einer Rede vielleicht. Metaphorisch verstanden, könnte dieser Titel auch etwas beschreiben, das nicht recht funktioniert; es könnte von Enttäuschung, Versagen und Scheitern die Rede sein, oder die drei Protagonisten könnten der tristen Realität unserer Zeit erliegen. Tun sie aber nicht und treiben stattdessen ihr Stück als äußerste Form des Widerstands ins Extrem. Heftig, jedoch ohne Hass, führen Kerbaj, Madj dalanie und Mroué den Status quo der Welt vor – als schwarze Komödie und Requiem für die Lebenden.

Normalerweise sitzen Schüler\*innen in ihren Klassenzimmern und lernen, zwischen Matheheften und Tintenklecksen, Kreidestaub und Overheadprojektoren: Doch nicht heute, denn wir machen einen Ausflug – Vorhang auf! Das Theaterkollektiv **Hain / Kapsner / Mahlow / Romanowski** nimmt sein junges (und älteres) Publikum, ausgestattet mit Funkkopfhörern und Ausflugsproviand, in der „**Schulsausflug**“ benannten Performance (Uraufführung 9.5., 10.30 Uhr & 14.45 Uhr; 10.5., 10.30 Uhr; 13. & 14.5., jeweils 10.30 Uhr & 14.45 Uhr, MT-Koproduktion, ALL IN ab 8 Jahren) mit auf einen abenteuerlichen Ausflug in unbekannte Gefilde der Herderschule, in dem sich Audiowalk und Klassenzimmerstück miteinander verwirbeln.

In einer Zweierbeziehung durch das Leben zu gehen, gilt nach wie vor als Non-plus-ultra. Dabei lauern in dieser Form des Zusammenseins neben Zuneigung und Vertrauen auch Konkurrenz und Angst. In ihrem Stück „**Paare sind feindliche Inseln**“ (Uraufführung 21. & 23.5., 18 Uhr, MT-Koproduktion, ALL IN ab 10 Jahren) versuchen **Janna Pinsker** und **Wicki Bernhardt** die ideologischen Wege des Begehrens zwischen Weltanschauung und Gefühl in den Griff zu bekommen – doch aufgepasst, das Objekt der Begierde ist hier tatsächlich ein Objekt, und zwar eines mit Eigenleben: ein Staubsauger!

Der documenta 14 Kurator, künstlerischer Leiter des Kunstraums SAVVY Contemporary in Berlin, promovierte Biotechnologe und Biophysiker **Bonaventure Soh Bejeng Ndikung** lehrt derzeit als Gastprofessor an der Frankfurter Städelschule Kunsttheorie und Curatorial Studies und kuratiert im Mousonturm dieses Jahr eine zunächst dreiteilige Reihe unter dem Titel „**Listen Attentively, So You Can See. Narratives and Practices on Arts, Economies and Sciences from the Vantage of an African World**“, die wir gemeinsam mit der Städelschule produzieren. Sie setzt sich kritisch mit der Hegemonie westlicher Wissenssysteme gegenüber dem Wissen, der Kultur, der Erinnerung und Vergangenheit kolonialisierter Länder und ihrem Verhältnis zu anderen wie zur Natur auseinander. Anregen und auffordern möchte die Reihe dazu, den Stimmen und Wissenserfahrungen afrikanischer Protagonistinnen und Protagonisten zuzuhören, die in Vorträgen, Performances und einer Ausstellung zu den Themen Kunst, Wissenschaft, Technologie, Pädagogik und Wirtschaft, zentrale Themen verhandeln.

Am **24. Mai** startet die Reihe mit einem Vortrag von **Ethel Cofi**, der Geschäftsführerin und Gründerin von EDEL Technology Consulting sowie Gründerin von Women in Tech Africa, und einem Konzert von **Tumi Mogorosi** (20 Uhr). Der Jazz-Komponist und Schlagzeuger zählt zur aufstrebenden Generation junger südafrikanischer Musiker, hat mit Feyfa Faku, Herbie Tsoaeli, Andile Yenana gespielt, ist Mitglied der Band Shabaka and the Ancestors des britischen Künstlers Shabaka Hutchings und hat sich weit über die Jazz-Szene Johannesburgs hin-

aus einen Namen gemacht. Mit seiner neuen, fünfköpfigen Formation **Group Theory** präsentiert er im Mousonturm seine Version eines coolen, zeitgenössischen südafrikanischen Jazz. Weitere Veranstaltungen der Reihe „**Listen Attentively, So You Can See**“ folgen im September und Oktober 2019.

### Symposium, Ausstellung und Gespräch zu Virtual Reality

Unter dem Titel „**Breaking Glass II – The Virtual Image**“ lädt die **Städelschule Architecture Class** (SAC) - Architecture and Aesthetic Practice in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm zu einem Symposium, einer Ausstellung und einer Gesprächsrunde über Virtual Reality (VR), Ästhetik, Architektur, Raum und Bild ein, die vom **1.-5.5.** im Künstlerhaus Mousonturm stattfindet, unter anderem mit: **Johan Bettum** (Architecture and Aesthetic Practice), **Yara Feghali** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) und den Studierenden **Prateek Bajpai, Soubhi Baraghit, Mijail Alexei Franulic Sipka, Haewook Jeong, Suyoung Ko, Soonam Lee, Panagis Marketos, Yeon Joo Oh, Jun Eui Song, Chawapol Watcharasukarn, André Zakhya**. Das komplette Programm finden Sie unter: [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

Das **Symposium „Breaking Glass II - The Virtual Image“** und die **Ausstellung „Narratives in Boundless Space“** setzen sich kritisch mit Forschungen zur Wahrnehmung einer real erlebten Umwelt wie der digital hergestellten Wirklichkeit auseinander. Gerade in der Architektur und Kunst gibt es noch unerforschte Darstellungsmöglichkeiten mittels VR, die weitreichende, wegweisende Auswirkungen für die Zukunft haben können. Mit experimentellen Vorschlägen für eine zukünftig gebaute Welt in den Anfängen dieser sich stetig weiterentwickelnden Technologie zeigt die SAC mögliche Szenarien für soziale Innovation.

Das hochkarätig besetzte Symposium „Breaking Glass II - The Virtual Image (4.5., 11-13 Uhr & 15-18 Uhr) verhandelt die Frage, wie sich VR auf kreative Disziplinen jenseits des Konsums auswirkt. Jüngste Forschungsergebnisse aus den kognitiven Neurowissenschaften liefern die Erkenntnisse darüber, wie wir die Welt wahrnehmen und ein Bild unserer Realität konstruieren. Sie legen nahe, dass unsere Sinneseindrücke viel formbarer und manipulierbarer sind als bisher angenommen. VR spielt bei der Entschlüsselung dieser Vorgänge eine wichtige Rolle, was wiederum ethische Fragen bezüglich des Einsatzes der Technologie aufwirft.

**Martine Beugnet**, Professorin für Visual Studies, Université Paris Diderot; **Marco Brambilla**, Künstler, New York; **Louisa Clement**, Künstlerin, Berlin; **Sanford Kwinter**, Professor für Theory & Criticism, Pratt Institute; **Isabella Pasqualini**, Architektin, PhD/Architektur und Cognitive Neuroscience, EPFL; **Edward Vessel**, Research Scientist, Max Planck Institut für Empirische Ästhetik Frankfurt, **Liam Young**, Architekt und Filmemacher, „Tomorrow’s Thoughts Today/Unknown“, „Fields/Fiction & Entertainment“, SCI-Arc. Das Symposium wird moderiert von Professor **Daniel Birnbaum**, Städelschule und Direktor von Acute Art, London, und von Professor **Johan Bettum**, Städelschule.  
Um Anmeldung zum Symposium wird gebeten unter: [architecture@staedelschule.de](mailto:architecture@staedelschule.de)

Die von **Stefan Wieland** (Architektur Werkstatt Städelschule) kuratierte Ausstellung „Narratives in Boundless Space“ (Vernissage: 1.5., 18 Uhr; Ausstellung: 2.-5.5., Studio 2, Studio 1. OG, 15–20 Uhr) hingegen zeigt neun Virtual Reality-Projekte der SAC (Master Spezialisierung: Architecture and Aesthetic Practice), die sich in einer Installation mit Reflexionen zur virtuellen und digitalen Realität Venedigs im Zeitalter eines massiven Bilderkonsums auseinandersetzt. Die Ar-

beiten im Studio 2 stellen spezifische Problemstellungen in Beziehung zu bildlicher Repräsentation und Räumlichkeit der Virtual Reality dar: „**Narratives in Boundless Space – Cartographies of Venice**“ (Studio 1) wurde bereits auf der Architekturbiennale in Venedig gezeigt, „Spatial Fabulations and Other Tales of Representation in Virtual Reality“ ist im Studio 2 zu sehen.

Wie VR in Zukunft genutzt werden könnte und welche Rolle ihr in Kunst, Architektur und Gesellschaft zufallen könnte, das werden Studierende des Masterstudienprogramms „Curatorial Studies – Theorie – Geschichte – Kritik“ in einer Gesprächsrunde unter dem Titel „**Virtual Reality und Architektur**“ (3.5., Foyer 1. OG, 18 Uhr) über die in der Ausstellung problematisierten Themen mit den ausstellenden Studierenden des Studios „Architecture and Aesthetic Practice, SAC“ diskutieren und laden hierzu herzlich ein!

Die Geschichte des kurzen Herbstes der Utopie ist in großen Teilen unerzählt geblieben. Eine revolutionäre Situation, in der Bürgerinnen und Bürger für „ein offenes Land mit freien Menschen“ und eine Vision eines demokratischen Sozialismus auf die Straße gingen, Räte und Basisvereinigungen gründeten, Häuser besetzten und Betriebe bestreikten. Kurze Zeit schien die DDR das freieste Land der Welt zu sein - die Macht lag auf der Straße und konnte doch nicht ergriffen werden. Welche Rolle die linke Opposition dabei hatte und wie der emanzipatorische Aufbruch in eine Angliederung an die bundesdeutschen Gegebenheiten umschlug, darüber sprechen Ostdeutsche aus Frankfurt im Rahmen einer Reihe öffentlicher Auseinandersetzung mit der DDR und dem Osten, die in Deutschland längst überfällig ist. „**1989 – Nennen wir es Revolution?**“ (6.5. 19 Uhr). Mit Renate Hürtgen (DDR-Oppositionelle, Historikerin und Gewerkschafterin), Maria- Alexandra Thomsen (Aktivistin) und anderen.

#### Konzerte und Lesungen

Wanderungen in der Natur sind essentiell für **Hauschka** (20.5., 20 Uhr) und beeinflussen seine Art des Komponierens, denn zunächst notierte er seine Musik gar nicht, sondern entwickelt Melodien, Motive und Rhythmusideen, die er am Klavier erprobt, aufnimmt und häufig erst mal liegen lässt, um sie später weiterzuentwickeln. Das Erlebnis des Waldes Sinnbild für die Suche nach dem Sinn des Lebens ist zentrales Thema seines neuen Albums „**A Different Forest**“, auf dem der Oscar-nominierte Komponist, zum ersten Mal mit nicht präpariertem Piano, eine Musik zum Kraftschöpfen und Loslassen kreiert.

**Funny van Dannen** führt uns in den Kurzgeschichten seines Bandes „**Die weitreichenden Folgen des Fleischkonsums**“ (26.5., 20 Uhr) in einen aberwitzigen Kosmos: Müde Steine, die gerne einschliefen, bevölkern diesen, Uhren, die nicht nur immer an die Zeit denken wollen, sprechende Insekten, melancholische Tiere und andere merkwürdige Wesen, die sich ihr Leid klagen oder sich bei den Menschen über die Zustände beschweren, denen sie ausgesetzt sind. Dass die Menschen dabei keineswegs die Vernunftbegabten sind, sondern genauso verschroben, das beschreibt Funny van Dannen in herrlich schrägen Dialogen zwischen einer Lehrerin und ihren Schülern und man stellt fest, dass die fantastische Welt auch nur ein Teil der normalen ist.

Auf ungeschliffenem Slacker Rock und der Melancholie des Indiepop gedeihen: **Some Sprouts** (13.5., Support: Mayes 20Uhr). Vintage-Synth-Sounds und die markante Stimme des Sängers Joshua vervollkommen das Profil der Band, die mit ihrem Debüt „Florescer“ über die deutsche Indie-Szene hinaus Aufsehen erregte, von Größen wie We Are Scientists oder Albert Hammond Jr (The

Strokes) als Support für die Deutschland-Touren auserkoren wurde und auf der zweiten EP „IMMT“ mit treibendem Indie-Rock und Dreampop begeistert.

**Matthias Westerweller** alias **(DJ) Weller** bringt seit über 25 Jahren die Frankfurter Tanzflächen zum Beben, mixt in seinem breiten musikalischen Spektrum Altes mit Neuem und liebt besonders den Soul, weswegen er das Plattenlabel Sundae Soul Recordings mitbetreibt. Zudem ist er Radiomacher (ByteFM) und Mitveranstalter der Open-Air-Partyreihe „Lazy“, für die er spannende ‚musikalische Reisen‘ kreiert. Da er nicht nur DJ ist, wird das Treffen mit Gregor Praml im **LOKAL Listener** (19.5., 11 Uhr) auch eine musikalische Begegnung!

In der zweiten Sonderausgabe lädt der **Der Geheime Salon** den Mainzer Ventil Verlag ein, der in seiner „testcard“-Reihe, eine der letzten Bastionen emanzipatorischer Pop-Kritik, „Beiträge zur Popgeschichte“ veröffentlicht. Die Mai-Ausgabe widmet sich dem Thema Utopie, ihren Verheißungen und ihrem Verschwinden. Laura Schwinger, Jana Sotzko und Jonas Engelman, die Herausgeber\*innen, stellen all’ dies in Text und Ton vor und Jana Sotzko, die auch Musikerin ist, spielt Utopisches von Platten: **testcard | Utopien** (21.5., 20 Uhr).

Mit seinem Debütalbum „Inspiration“ landete der 28-jährige Komponist, Pianist und musikalische Autodidakt **Florian Christl** (25.5., 20 Uhr) 2018 sofort auf Platz 1 der iTunes-Klassik-Charts. 2013 gründete er sein eigenes Kammerensemble, gab zwischendurch aber auch Solo-Konzerte und vereint auf dem Album „Inspiration“ nun beides: Soli und mit seinem Ensemble eingespielte Stücke. Mit Klavier, Violinen, Bratsche, Celli und kraftvoller Perkussion fügt er sich mit seinen harmonischen Klangwelten stilistisch in die Reihe zeitgenössischer „New Classics“-Komponisten wie Max Richter, Yann Tiersen und Ludovico Einaudi ein.

Der Sound der 24-jährigen Ausnahmesängerin **Haru Nemuri** 春ねむり (29.5., 22 Uhr) lässt sich als Mix aus Alternative Rock, Post Rock, Hardcore und Rap beschreiben. 2016 startete sie ihre internationale Karriere als Solo-Künstlerin, veröffentlichte ihre erste EP „Goodbye, Youth Phobia“ さよなら、ユースフォビア und spielte in ausverkauften Venues. 2018 folgte ihr Debüt-Album „Haru to Shura“ 春と修羅, ein dichter Mix aus Japan-Pop und der Intensität einer Hardcore-Band – freuen wir uns auf zukunftsweisende experimentelle Sounds, präsentiert von **Nippon Connection on Stage** im Rahmen des gleichnamigen Filmfestivals.

Mit seiner **19. Ausgabe** ist Nippon Connection vom **28. Mai bis 2. Juni 2019** wieder zu Gast im Mousonturm und präsentiert Highlights japanischen Filmschaffens und darüber hinaus ein umfangreiches Rahmenprogramm, das sich mit der vielfältigen Kultur Japans befasst. Festivalzentren sind wieder das Künstlerhaus Mousonturm und das Theater Willy Praml in der Naxoshalle. Programm und Tickets -> [www.nipponconnection.com](http://www.nipponconnection.com); Akkreditierung -> [www.nipponconnection.com/presse.html](http://www.nipponconnection.com/presse.html)

Pressefotos finden Sie unter <https://www.mousonturm.de/press-photos/>

Wir freuen uns auf Ihre Akkreditierungen und stehen für Fragen gern zur Verfügung.

Herzliche Grüße  
Künstlerhaus Mousonturm  
Gabriele Müller (Leitung PRÖ)  
[gabriele.mueller@mousonturm.de](mailto:gabriele.mueller@mousonturm.de)  
T 069 40 58 95 41